

und sprach die Hoffnung aus, daß diese erste Generalversammlung auf lothringischen Boden auch einen Resonanzboden finden werde. Die Verlesung des päpstlichen Antwortschreibens auf die Kundgebung des Lokalkomitees wurde stehend entgegengenommen. Fürst zu Löwenstein betonte unter anderem, daß es nötig gewesen sei, Parallelverhandlungen in französischer Sprache abzuhalten, um Bewohnern, die die deutsche Sprache nicht völlig beherrschen, entgegenzukommen. Nebenbei sei die Tagung eine Generalversammlung der katholischen Deutschlands. In Deutschland gehörten auch die Bewohner dieser Provinz, die treu zum deutschen Vaterlande hielten. Inzwischen hatten sich von auswärts hunderte von Vereinen und Abordnungen eingefunden, um, mit Fahnen und Musik an der Spitze, zum Arbeiterfestzug zusammenzutreten, der von 9 Uhr an von der Esplanade aus durch reich geschmückte Straßen seinen Weg nahm, an dem dicht gedrängt die Zuschauer Kopf an Kopf standen. An den Wöselanlagen war das Ehrenfest für die Bischöfe, die höhere Geistlichkeit und hervorragende Teilnehmer an der Versammlung hergerichtet. Der Vorbereitungsarbeit dauerte fast drei Stunden. Es nahmen etwa 3000 Arbeiter daran teil, geordnet nach Gesellen-, Arbeiter-, Knappen-, Volks- und sonstigen Vereinen. Vor dem Bischofszelt neigten sich die Fahnen zur Kundgebung. Lebhaftige Hochrufe erklangen jedesmal beim Vorbeimarsch eines neuen Vereins. Nach dem Vorbereitungsarbeit verteilte sich der Zug in die einzelnen Stadtbezirke, wo insgesamt 14 Festveranstaltungen für die Arbeiter stattfanden, 11 in deutscher, drei in französischer Sprache. Die Redner sprachen über die katholische Arbeiterbewegung. In der Festhalle übernahm Graf Droste-Bischoffen, der Vorsitzende des Zentralkomitees, den Vorsitz. Bischof Benzler, der inzwischen erschienen war, wurde lebhaft begrüßt. Er richtete eine kurze Ansprache an die Zuhörer und erteilte ihnen den bischöflichen Segen.

Um 8 Uhr abends begann die Begrüßungsversammlung, die der Vorsitzende des Lokalkomitees, Prof. Klinger, eröffnete. Er brachte ein Hoch auf den Kaiser und den Papst aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Sodann teilte Fürst zu Löwenstein die Antwortbescheide des Kaisers mit. Sie lautete: „Bad Homburg. Ich erlaube Ew. Durchlaucht, der unter Ihrem Präsidium tagenden Generalversammlung der Katholiken Deutschlands für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit an Kaiser und Reich und die mir gewidmeten freundlichen Wünsche meinen Dank auszusprechen. Wilhelm, K. R.“ Darauf begrüßte Bürgermeister Dr. Jost die Versammlung. Hr. v. Huch überbrachte als Vertreter des Zentralkomitees der Katholiken Österreichs deren Grüße, wofür Prof. Klinger dankte, indem er Kaiser Franz Josef am Vorabend seines Geburtstages Glück und Segen wünschte. Im Namen des Zentralkomitees der Schweizer Katholiken überbrachte Raumberger die besten Wünsche und gedachte mit herzlich Worten des kaiserlichen Kaisers Wilhelms in der Schweiz.

Kunst und Wissenschaft.

Eröffnung des neuen Aquariums im Berliner Zoo. Heute wurde im Berliner Zoologischen Garten das vom Professor Dr. Götz, Direktor Reihner und Dr. Heimroth geschaffene neue Aquarium, eine Weltsehenswürdigkeit, eröffnet.

25. Philatelistentag. Am Sonnabend wurde im Kriegerheim in Hannover der 25. deutsche Philatelistentag eröffnet. Rund 600 Briefmarkensammler und -händler haben sich zu der Tagung eingefunden. Die Organisation des Bundes deutscher und österreichischer Philatelisten wird von Jahr zu Jahr größer und kräftiger. Im vergangenen Jahre gewann der Bund allein über tausend neue Mitglieder. Er zählt jetzt 147 Vereine mit 9000 Mitgliedern. Heute wird für den Begründer der Philatelistentage, Hauptmann Wagner-Wiesbaden, ein Festakt im Rathaus veranstaltet. Die Verhandlungen leitet der Vorsitzende Architekt Vincenz.

Sport.

Radspport.

Eine neue Radrennbahn in Sachsen. Die Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-Gesellschaft beabsichtigt, um den Rodauer Flugplatz eine große Radrennbahn für Straßenfahrer anzulegen.

Die Radrennen auf der Reider Rennbahn, die für gestern nachmittag angelegt waren, mußten wegen des anhaltenden Regens ausfallen. Das ist umso bedauerlicher, als das „Goldene Rad von Dresden“ dank der vorzüglichen Befestigung schließlich ein sehr spannendes Rennen geworden wäre. Wie von zutunlicher Seite mitgeteilt wird, können die Rennen an einem späteren Tage nicht stattfinden und müssen ganz ausfallen.

Gestern sollte auf der Leipziger Radrennbahn das Vorkahren für die Weltmeisterschaft stattfinden. Wegen des regnerischen Wetters konnten jedoch nur einige Rennen ausgetragen werden. Der Herbstmeisterschaftspreis, ein Motorfahren über 100 Kilometer wird heute abend ausgetragen werden. Gestern bestritt den kleinen Herbstmeisterschaftspreis, ein Fahren hinter Motor über 80 Kilometer als erster Zimmermann in 1 Stunde 9 Min. 58 Sek.; Zweiter wurde Weiß, Dritter Lange, Dritter Baumler, Fünfter Oeffel. Das Fühlerhauptfahren gewann Freivald-Berlin.

Luftschiffahrt.

Die deutschen Luftschiffer freigelassen. Die beiden mit dem Ballon „Wehler“ nach Rußland verschlagenen und dort verhafteten deutschen Luftschiffer wurden wieder freigelassen.

Vermischtes.

„Der Lieben Eitelkeit wegen.“ Im Inseratenteil der Tageszeitungen, in dem man so allerlei interessante Dinge findet, begegnet man nicht selten Anzeigen, in denen irgend ein Herr fragt, wer studentische Schmissen beibringt. Von einem Hamburger Arzt wird der „Tägl. Rundschau“ ein Brief zur Verfügung gestellt, den dieser von einem stieren Studenten erhielt. Das Schreiben lautet: „Mit einer allerdings recht eigenartigen Bitte erlaube ich mir, an Sie heranzutreten. Als Student möchte ich der lieben Eitelkeit

wegen und auch noch aus andern Gründen einige Schmissen zur Schau tragen. Was mich davon abhält, sie mir auf der Mensur zu holen, würde ich Ihnen ev. persönlich mitteilen. Würden Sie daher so freundlich sein, mir einen resp. einige Nennungen beizubringen. Halten Sie es nicht für besser, wenn diese „Operation“ in der Karlose ausgeführt wird? Sollte Ihnen dazu eine Privatklinik nicht zur Verfügung stehen, oder Sie aus andern Gründen mit meine Bitte abschlagen, dann bitte ev. um freundliche Angabe der Adresse eines Ihrer Herren Kollegen, der mir meinen Lieblingswunsch erfüllen würde. In der angenehmen Erwartung, daß Sie mir zur Verwirklichung meines Lieblingswunsches behilflich sein werden, sehe Ihrer geschätzten Antwort baldigst entgegen und bitte mir ev. nähere Mitteilungen über Zeit, Ort usw. unter der Chiffre „M. S. W.“ Ein paar Schmissen — das ist der Lieblingswunsch dieses jungen Herrn, daß er Schmissen verdient, steht nach diesem Briefe außer Frage. Aber man sollte sich hierfür die Körpergebend aussuchen, die dem Besticht entgegengekehrt liegt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 18. August 1912.

Chemnitz. Infolge des anhaltenden Regenwetters ist in Chemnitz und in vielen Orten des Erzgebirges Hochwasser eingetreten. Der Chemnitzfluß trat in der Nähe der Schönherrschen Fabrik aus seinen Ufern und hat die dortigen Wiesen überschwemmt; das Ganze gleicht jetzt einem großen See. Ganz besonders der Vorort Wölpa ist von dem Hochwasser in Mitleidenenschaft gezogen worden. Die Straße von Chemnitz nach Wölpa mußte gesperrt werden, da sie 60 Zentimeter tief unter Wasser steht. Die Fluren von Wölpa sind zum großen Teil überschwemmt. Der Wasserstand der Chemnitz betrug heute früh 2,64 Meter übernormal; das Wasser ist noch im Steigen begriffen. Oberhalb Wölpa sind reiche Getreidefelder in Gefahr. — Auch aus Jowitz und einigen anderen Orten sind ähnliche Meldungen eingegangen.

Göppingen. In der vergangenen Nacht geriet der Reisende Doster aus Tübingen mit dem die Bahnstrecke verlassenden Hilsweilener Dost von hier in Streit, weil Doster ohne Fahrkarte die Sperre durchschreiten wollte. Im Verlaufe des Streites zog Doster einen Revolver und schoß den Bediensteten, der auf der Stelle tot war. Der Geschossene hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern. Doster wurde von den Zeugen des Vorfalls derart verprügelt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Bad Homburg a. d. G. Heute morgen 8 Uhr 35 Min. ist der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg in Begleitung seines Adjutanten, Oberleutnant Fehr, von Gell, hier eingetroffen. Der Gesandte v. Trentler empfing den Reichskanzler am Bahnhof und geleitete ihn nach dem königl. Schloß, wo der Reichskanzler Wohnung nahm. Gleichzeitig traf der Staatssekretär des Auswärtigen, von Jagow, hier ein, der in Ritters Park-Hotel abgeblieben ist.

Posen. Der Polnische Hg. zufolge wurde gestern der Direktor der Polnischen Volksbank in Kosschlin nach Veruntreuung von 70 000 Mark verhaftet. Der Rendant der Polnischen Volksbank in Neuenburg i. W. soll verschwunden sein.

Berlin. Nachrichten aus Veste zufolge, beschloffen gestern 3000 freitenden Werftarbeiter Montag und Dienstag die Arbeit an der Unterweser durch den Arbeitsnachweis wieder aufzunehmen. (Siehe unter Deutsches Reich.)

Berlin. Zum ersten Male seit seinem Bestehen mußte gestern wegen des schlechten Wetters und des dadurch bedingten geringen Besuches, das Freibad Wannsee geschlossen werden.

Leoberg. Gestern früh 5 Uhr wurde der 38 Jahre alte Oelschnecker von Plachtbühl bei einem Automobilunglück getötet. Der Eigentümer, Architekt Feder und ein anderer Insasse des Automobils wurden schwer verletzt. Ein weiterer Mitfahrer kam ohne Schaden davon. Das Unglück wurde durch Raddbruch verursacht.

Rom. Entgegen den Meldungen auswärtiger Blätter, die Grafin Karnowska sei in einem Eisenbahnzuge erdrückt aufgefunden worden, meldet die „Agenzia Stefani“, daß sich die Grafin Karnowska noch im Gefängnis zu Trani befinde. (Siehe unter: Aus aller Welt.)

Stöckhlm. Gestern vormittag entstand aus unbekannter Ursache in einem Holzlager einer Dampfsägemühle in Sandöf bei Holmsund Feuer, durch das der gesamte Holzvorrat, sowie die Lager und Geschäftshäuser zerstört wurden. Infolge des starken Windes breitete sich das Feuer auf einem etwa einen Kilometer entfernten Dampfschiff aus, wo ein Packhaus und ein Wohnhaus niederbrannten und auf eine 200 Meter entfernte Insel auf der mehrere dort in Reparatur befindliche Fahrzeuge, sowie Holzvorräte vernichtet wurden. Sodann sprang das Feuer auf eine benachbarte größere Insel über, wo der Wald in Brand geriet. Militär ist zur Hilfeleistung angekommen.

Paris. Der Pariser Schriftsteller Auguste Navodie unternahm mit seiner Frau und seinem 11jährigen Sohne vom Badeorte Telgenc aus, unweit Dreft, eine Segelpartie in einem von drei Matrosen gesteuerten Segelboot. Das Schiff kenterte auf offener See, und die Insassen kamen unter das Segel zu liegen. Navodie und zwei Matrosen konnten von Schiffen gerettet werden; seine Frau und sein Kind, sowie der dritte Matrose ertranken jedoch.

Paris. Das „Echo de Paris“ regt sich darüber auf, daß in letzter Zeit vielfach Manöver deutscher Truppen in der Nähe der Grenze stattfinden. Es erzählt, wie General Deimling bei einer Übung auf dem Höhen dicht an der Grenze mit dem Finger auf diese zeigte, worauf die Soldaten die Nacht am Rhein ankimmten. Vor einigen Tagen fanden unter dem Befehl desselben Generals wieder Übungen am Höhen statt, an denen außer Infanterie auch Artillerie und Maschinengewehre teilnahmen.

Als man jedoch bemerkte, daß von dem auf der Höhe des Berges bereits auf französischem Gebiete gelegenen Gaj aus französische Offiziere die Übungen beobachteten, wurden sie plötzlich abgebrochen. — Das „Echo de Paris“ stellt die Frage, wann diese erst in neuester Zeit aufgenommenen Übungen direkt an der Grenze, aus denen leicht Zwischenfälle entspringen könnten, aufhören werden. Es verweigert aber, daß auch die französischen Truppen vielfach in der Nähe der Grenze manövierten. Erst in diesen Tagen brachten französische Blätter ein Bild von deutschen und französischen Truppen auf dem Höhen dicht- und jenseits der Grenze.

Paris. Der Minister des Inneren, Pichon, hat den Chief des Adm. George Berry, der die französische Regierung zum Protest gegen die durch die bulgarischen Truppen verübten Grausamkeiten auffordert, durch einen Brief erwidert, in dem es heißt, sobald die französische Regierung durch die Berichte von Augenzeugen und die Proteste der griechischen Regierung Kenntnis von den Tatsachen erhielt, habe sie nichts verschäumt, um gegen die barbarischen Verbrechen, die keinerlei Kriegsnotwendigkeit rechtfertigen, aufzutreten und nicht aufzuhören, die Aufmerksamkeit der bulgarischen Regierung darauf zu lenken, welche Verantwortlichkeit sie auf sich laße, wenn sie die Gewalt begünstige oder vornehme, sie nicht zu kennen. Die Regierung habe dem Legationsrate du Galignet von der Gesandtschaft in Wien und dem Oberleutnant Lepidi Auftrag zu einer Untersuchung an Ort und Stelle über die von den Bulgaren an der Bevölkerung in Mazedonien verübten Verbrechen gegeben. Der Bericht, der es in dem Briefe, ist mir noch nicht zugegangen, aber ich habe Grund zu befürchten, daß er die Klagen, mit denen die öffentliche Meinung beschäftigt worden ist, bestätigen wird. Ich behalte mir vor, zu prüfen, welche Folgen die Ergebnisse der Untersuchung haben werden, deren Veröffentlichung zweifellos den wirksamsten Protest gegen die von den Bulgaren verübten Verbrechen bilden wird. Uebrigens hat die bulgarische Regierung ihrerseits zu wiederholten Malen Gewalttaten zur Anzeige gebracht, zu denen sich griechische und türkische Soldaten gegen die bulgarische Bevölkerung in den von ihnen besetzten Gebieten hinreichend ließen. Daraus geht leider hervor, daß im Laufe des letzten Krieges alle Kriegsverbrechen, welchem Volke sie auch angehöben, allgütig die Befehle der Menschlichkeit durch Grausamkeiten verletzten, die weder der Wunsch des Sieges, noch die Verzweiflung der Niederlagen rechtfertigen können.

Belgrad. Die Vertreter der Großmächte überreichten nachmittags dem Ministerpräsidenten Pašić eine Kollektion betreffend die endgültige Räumung Albaniens durch die serbischen Truppen.

New York. Die Republik Venezuela befindet sich im Kriegszustand. Die Telegrammenspur ist äußerst scharf. Der Korrespondent des „New York Herald“ erzählt, daß eine große Bewegung gegen Präsident Gomez ausgebrochen ist, die freilich nur zum Teil dem Expräsidenten Castro zuzute komme. Verschiedene andere Kandidaten sind proklamiert worden.

Washington. Präsident Wilson wird alle Eemächte für Januar 1915 die Hamptonreede zur Begleitung der amerikanischen Flotte durch den Panamakanal und zum Besuch der Ausstellung in San Francisco einladen.

Tanger. In dem vorgestrigen Gelechte verließ General Eyloestre die Anhänger Raisalis, deren Führer gefangen ist.

Charleroi. An der nicht vollständig ausgebliebenen Gasleitung eines Hochofens verunglückten 8 Arbeiter. Zwei sind tot, die übrigen fielen in schwere Ohnmacht und befinden sich in Lebensgefahr.

Witterungsbericht in Sachsen

vom 17. bis 18. August 1912. Der starke Niederschlag, der am 16. August einsetzte, hielt am 17. an. Innerhalb der Zeit von 48 Stunden sind in Dresden 86,3 mm, in Freiberg 119,2 mm, in Reichenhain 153,0 mm Regen oder öter Wasser auf das Quadratmeter gefallen. Auch sonst sind vielerorts gleich starke Regenfälle gemeldet worden. Die Höhe ist um 60 cm gestiegen. Von den kleineren Flüssen wird gleichfalls starker Anstieg gemeldet. Nordwest- bis Südwestwinde halten an. Sie bringen weitere, allerdings leichtere Regenfälle. Die Temperatur ist gestiegen. Der Luftdruck ist stetig im Steigen begriffen.

Heutige Berliner Kassa-Kurse.

4% Deutsche Reichsbank	97,70	Chemnitzer Werkzeug	65,--
3 1/2% Berl.	84,20	Himmelmann	65,--
4% Preuß. Conjols	97,80	Höf.-Luzemburg Bergw.	144,--
3 1/2% Berl.	84,30	Sachsenberg Bergw.	182,00
Canada Pacific G.	218,40	Sächsiger Zucker	168,10
Baltimore u. Ohio G.	99,50	Hamburger Paketfabr.	138,80
Berliner Handelsges.	150,--	Hampener Bergbau	187,25
Darmstädter Bank	115,80	Hartmann Maschinen	144,25
Deutsche Bank Act.	244,75	Laurahütte	168,--
Diskontoanteile	182,50	Nordb. Lloyd	118,65
Dresdner Bank	148,90	Wöhring Bergbau	252,90
Leipziger Credit	150,75	Schudert Electric	150,75
Nationalbank	114,--	Siemens & Halske	214,--
Reichsbank Ant.	182,50	Sturz London	—
Sächsische Bank	149,--	vista Paris	—
Allg. Elektrizitätsgesell.	240,60	Cesler. Roten	84,85
Wohlfahrt Wollstoff	218,--	Russ. Roten	215,80

Privat-Diskont 5% — Tendenz: schwachend.

Wasserstände.

August	Mosau		Oder		Eger		Elbe									
	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser					
17.	—	6	—	27	—	50	—	60	—	46	—	20	—	148	—	87
18.	—	24	—	100	—	43	—	154	—	66	—	21	—	103	—	82